Kantonsspital St.Gallen

16. St. Galler Intensivpflegesymposium
16. März 2022

«Menschen mit cerebraler Beeinträchtigung»

Wichtige Aspekte der
Basalen Stimulation®

- Handout -

Markus Remer, Pflegeexperte & Praxisbegleiter Basale Stimulation®

Entwicklung und Qualitätsmanagement Pflege

Kantonsspital St.Gallen

Agenda

«Menschen mit cerebraler Beeinträchtigung»
Wichtige Aspekte der Basalen Stimulation®

- Konzept Basale Stimulation
- Kollegialer Austausch
- Menschen, die von Basaler Stimulation profitieren
- Ursachen cerebraler Beeinträchtigung
- Herausforderungen & Schwierigkeiten
- Situationsverständnis
- Impulse für basal stimulierende Angebote
- Dokumentation
- Fragen

Markus Remer
Pflegeexperte & Praxisbegleiter Basale Stimulation
Entwicklung und Qualitätsmanagement Pflege

Konzeptübersicht Basale Stimulation

Kantonsspital St.Gallen

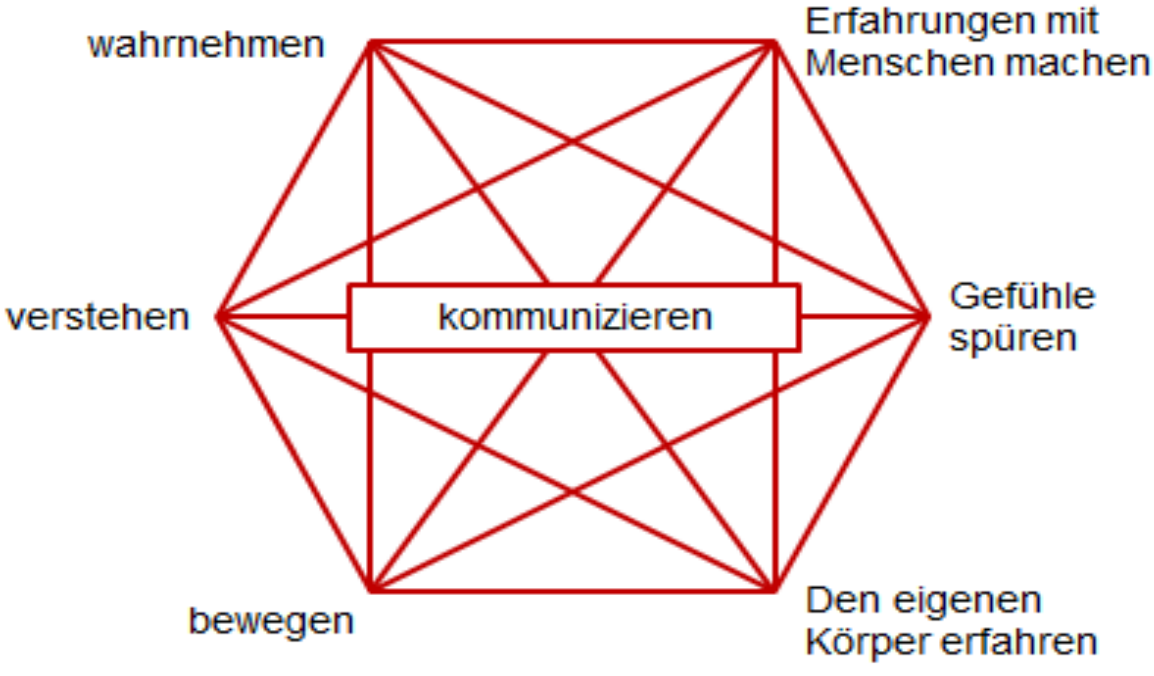
Markus Remer
Pflegeexperte & Praxisbegleiter Basale Stimulation
Entwicklung und Qualitätsmanagement Pflege

«Hexagon – Ganzheitliches Entwicklungsmodell»

Kantonsspital St.Gallen

Modell zur Einschätzung

Hexagon / ganzheitliche Entwicklung nach A.Fröhlich



2014, M.Hatz

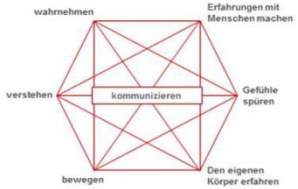
Markus Remer
Pflegeexperte & Praxisbegleiter Basale Stimulation
Entwicklung und Qualitätsmanagement Pflege

Der Pflegeprozess – ein Beziehungsprozess

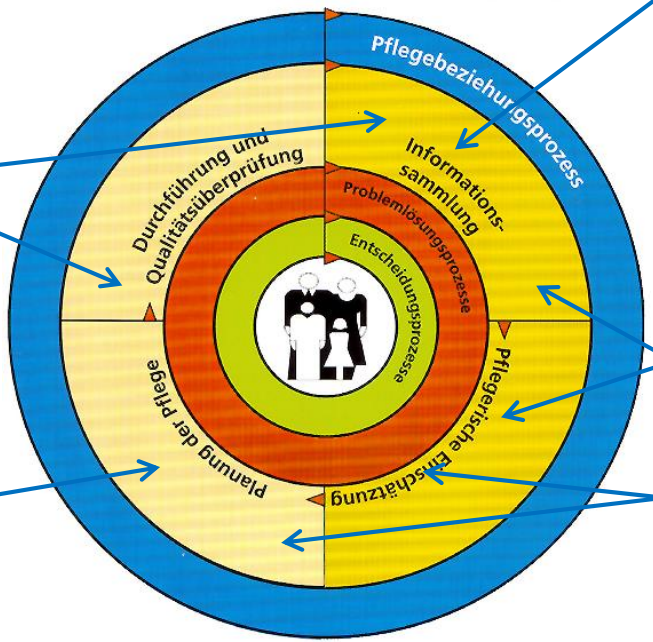
Kantonsspital St.Gallen

Die Dimensionen des Pflegeprozesses

📖 Frei & Roth (1997)



Durchführung und Evaluation der pflegerischen Interventionen



Informationssammlung

- Screenings, Assessment z.B. Neurologische Einschätzung, CAM ICU, RASS, GCS etc., Schmerz, etc.
- Pflegestandard 06 001 Informationssammlung im Pflegeprozess
- Leitfaden Basale Stimulation für Gespräch mit Angehörigen

Analyse und Bündeln der Informationen

Planung pflegerischer Interventionen

Stellen der Pflegediagnose(n) incl. Zielformulierungen

Akute Verwirrtheit
Ziel: erlangt übliche Realitätsorientierung und Bewusstseinsgrad wieder oder hält ihn aufrecht

Beeinträchtigte körperliche Mobilität / (Sturzgefahr)
Ziel: bewahrt Funktionsfähigkeit des Bewegungsapparates und Unversehrtheit der Haut, bewahrt oder erhöht Kraft oder Funktionsfähigkeit der betroffenen Körperseite

Kommunikation, verbal, beeinträchtigt
Ziel: zeigt übereinstimmende verbale / nonverbale Kommunikation. Eignet sich Kommunikationsform an, durch die sich Bedürfnisse mitteilen lassen.

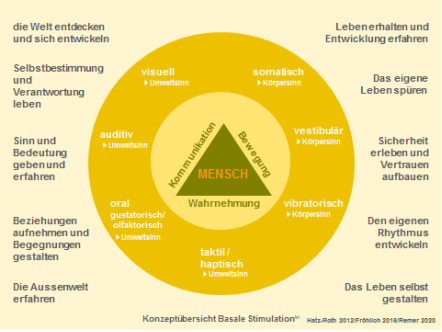
Wahrnehmungsstörung (kinästhetisch)
Ziel: behält Körperorientierung, Integration der betroffenen Körperseite ins Körperbild ist unterstützt, zieht sich keine Verletzungen zu

Markus Remer
Pflegeexperte & Praxisbegleiter Basale Stimulation
Entwicklung und Qualitätsmanagement Pflege

Kantonsspital St.Gallen

Menschen, die von Basaler Stimulation profitieren…

- Menschen jeden Alters, welche durch eine akute und/oder chronische Krankheit oder durch einen Unfall an schweren Beeinträchtigungen leiden:
  - in unterschiedlichen Bewusstseinsstadien
  - in intensivmedizinischen Versorgungssituationen
  - mit neurologischen Erkrankungen
  - mit hypoaktivem/hyperaktivem Delir
  - mit demenzieller Erkrankung
  - mit Stress, Angst und Schmerz
  - mit akuter Wahrnehmungs-, Kommunikations- und Bewegungsbeeinträchtigung
  - die herausfordernde Verhaltensweisen zeigen
- von Geburt an schwer mehrfachbehinderten Menschen jeden Alters
- pflegebedürftige Menschen im Sterben



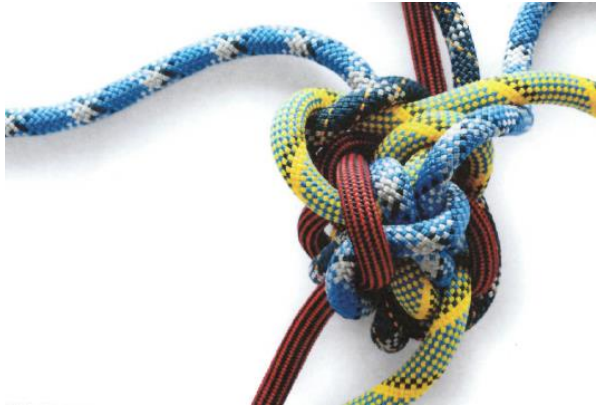
(Hatz-Casparis/Roth/Remer/Schoop, 2020, S27)

Markus Remer
Pflegeexperte & Praxisbegleiter Basale Stimulation
Entwicklung und Qualitätsmanagement Pflege

Kantonsspital St.Gallen

Mögliche Ursachen cerebraler Beeinträchtigung…

- cerebrale Blutungen / Ischämien
- Angst / Stress / Schmerz
- (Beatmung mit) Analgosedierung
- metabolische Geschehen
- Intoxikationen
- akute/chronische Verwirrtheit
- vorbestehende geistige bzw. mehrfache Beeinträchtigung
- …



Ursachen sind …

- oft nachvollziehbar
- jedoch auch nicht selten unklar

Markus Remer
Pflegeexperte & Praxisbegleiter Basale Stimulation
Entwicklung und Qualitätsmanagement Pflege

Kantonsspital St.Gallen

Mögliche Ursachen cerebraler Beeinträchtigung…

-… unvoreingenommene Wahrnehmung ist gefragt-

-… wie funktioniert Wahrnehmung?-

en unklar

Markus Remer
Pflegeexperte & Praxisbegleiter Basale Stimulation
Entwicklung und Qualitätsmanagement Pflege

Kantonsspital St.Gallen

Selbsterfahrung

Auftrag

Einzelarbeit:

Reflexionsfragen:

- Was nehmen Sie gerade bewusst wahr?
- Was war dafür alles notwendig?

Markus Remer
Pflegeexperte & Praxisbegleiter Basale Stimulation
Entwicklung und Qualitätsmanagement Pflege

Kantonsspital St.Gallen

Wie funktioniert Wahrnehmung?

- Reiz
- Transformation & Reizleitung
- Vorverarbeitung
- Bewusste Wahrnehmung
- Wiedererkennen und Verständnis
- Handeln

➢**Unser Gehirn macht nichts ohne Grund…!**

Markus Remer
Pflegeexperte & Praxisbegleiter Basale Stimulation
Entwicklung und Qualitätsmanagement Pflege

Kantonsspital St.Gallen

Wahrnehmung als Komplexer Prozess …

➢**Unser Gehirn macht nichts ohne Grund…!**

Markus Remer
Pflegeexperte & Praxisbegleiter Basale Stimulation
Entwicklung und Qualitätsmanagement Pflege

Kantonsspital St.Gallen

Wahrnehmung als Komplexer Prozess …

Wahrnehmung braucht…

- **Bewegung**
- **Kenntnis** über das Wahrzunehmende
- **Erwartbarkeit** im Kontext
- **Sinnhaftigkeit**

- **Wahrnehmung ist bahnbar / lenkbar**

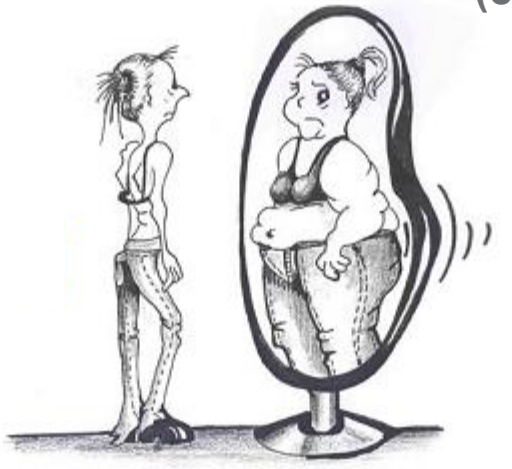
Markus Remer
Pflegeexperte & Praxisbegleiter Basale Stimulation
Entwicklung und Qualitätsmanagement Pflege

Kantonsspital St.Gallen

Wahrnehmung als Komplexer Prozess …

Der cerebral beeinträchtigte Mensch (Patient):

(cerebrale Blutung o. Ischämie/ Angst / Delir / …)



→»inneres» & «äusseres» Erscheinungsbild stimmen nicht mehr überein

→ wird sehr oft als bedrohliche Lebenssituation wahrgenommen

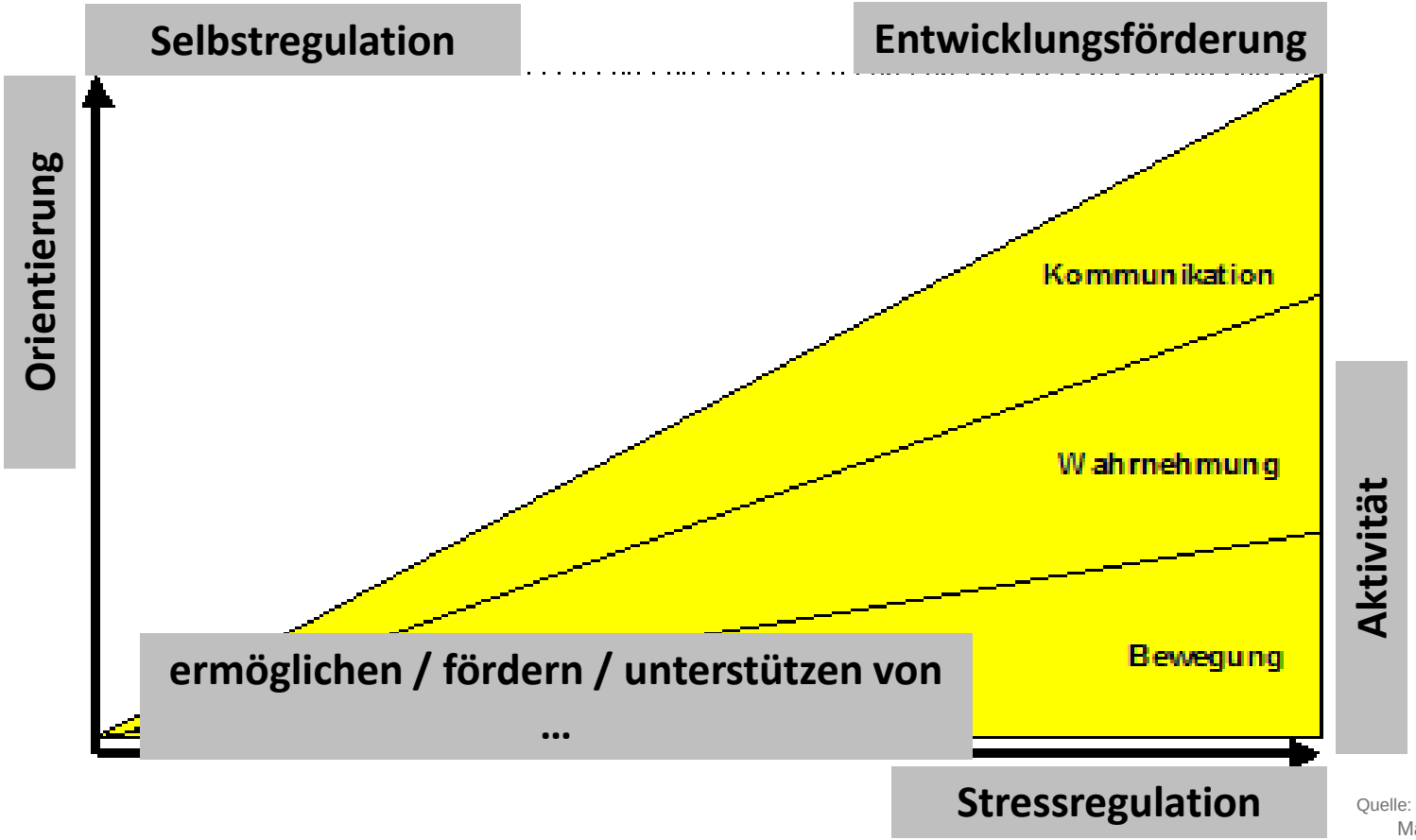
→individuelle subjektive Wahrnehmung im gleichen Kontext

Markus Remer
Pflegeexperte & Praxisbegleiter Basale Stimulation
Entwicklung und Qualitätsmanagement Pflege

«Das Trigon – Wahrnehmung-Bewegung-Kommunikation»

Zusammenspiel von Wahrnehmung - Bewegung - Kommunikation

Kantonsspital St.Gallen



Quelle: Remer, 2009

Markus Remer
Pflegeexperte & Praxisbegleiter Basale Stimulation
Entwicklung und Qualitätsmanagement Pflege

Kantonsspital St.Gallen

Mögliche Ursachen cerebraler Be… ng…

- cerebrale Blutungen / Is…
- Angst / Stress / S…
- (Beatm…
- …
- … verwirrtheit
- …nende geistige bzw. mehrfache Beeinträchtigung
- …

…Voraussetzungslosigkeit ist gefragt-

Ursachen sind …

- oft nachvollziehbar
- jedoch auch nicht selten unklar

Markus Remer
Pflegeexperte & Praxisbegleiter Basale Stimulation
Entwicklung und Qualitätsmanagement Pflege

Konzeptübersicht Basale Stimulation

Kantonsspital St.Gallen

-… Voraussetzungslosigkeit ist gefragt-

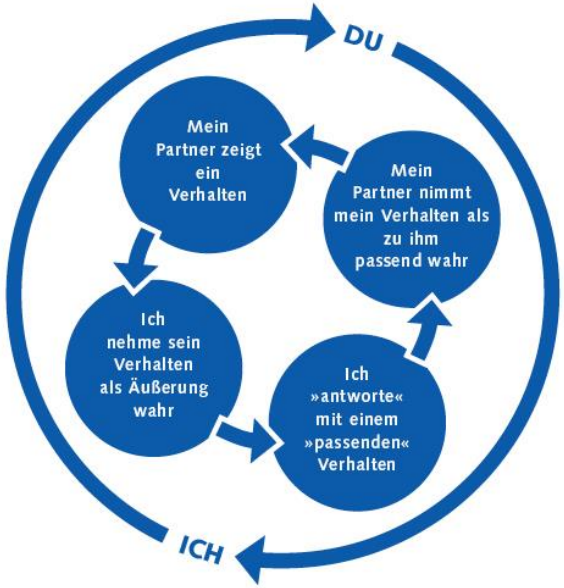
Markus Remer
Pflegeexperte & Praxisbegleiter Basale Stimulation
Entwicklung und Qualitätsmanagement Pflege

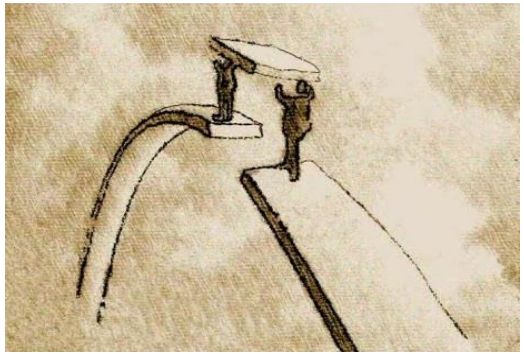
Kantonsspital St.Gallen

«dialogische Kommunikation und Interaktion»

Kreislauf gelingender Kommunikation

-… Voraussetzungslosigkeit ist gefragt-





Leicht modifiziert nach MALL 1993, 139; 2004, 39; vgl. FRÖHLICH / SIMON 04, 88

Internationaler Förderverein Basale Stimulation® e.V.

Kantonsspital St.Gallen

Unsere Wahrnehmung des cerebral beeinträchtigten Menschen (Patienten) … (1)

- Welche Aktivität des Patienten nehmen wir wahr?
- Welches Verhalten des Patienten nehmen wir wahr?

- «Was bewirkt» das bei dem Patienten?
  - auf der Ebene der Wahrnehmungsbereiche: …
  - auf der Ebene von Wahrnehmung, Kommunikation und Bewegung

- «Was sich an deinem Gegenüber am meisten stört ist eine seiner grössten Ressourcen – gib im mehr davon» (Zitat A. Fröhlich 2009)

-… mögliche Ansatzpunkte für basal stimulierende Angebote-

Markus Remer
Pflegeexperte & Praxisbegleiter Basale Stimulation
Entwicklung und Qualitätsmanagement Pflege

Kantonsspital St.Gallen

Unsere Wahrnehmung des cerebral beeinträchtigten Menschen (Patienten) … (2)

- Was bewirkt die wahrgenommene Aktivität / Verhalten des Patienten bei dem Gegenüber?
  - Pflegende / Therapeuten / Ärzte
  - Angehörige

- Ist daraus ein Handlungsbedarf abzuleiten und wer für wen?
  - Pflegende / Therapeuten / Ärzte ←→ Patienten
  - Angehörige ←→ Patienten
  - Pflegende / Therapeuten / Ärzte ←→ Angehörige

Markus Remer
Pflegeexperte & Praxisbegleiter Basale Stimulation
Entwicklung und Qualitätsmanagement Pflege

Kantonsspital St.Gallen

Ziele des Handelns mit basal stimulierenden Angeboten …

- ermöglichen einer gelingenden **Kommunikation** und **Interaktion**
- erhalten / fördern der **Körper**-Wahrnehmung
  → **Umfeld**-Wahrnehmung ermöglichen / unterstützen und **Orientierung** geben
- **Stress**- / **Angst**- / **Schmerz**reduktion

= **«Caring»** (intensive-car[e]*ing*)

Markus Remer
Pflegeexperte & Praxisbegleiter Basale Stimulation
Entwicklung und Qualitätsmanagement Pflege

Kantonsspital St.Gallen

«Caring» (intensive-car[e]*ing*)

Dimensionen des Caring

- Jemanden kennen
- Sich einlassen
- Sich sorgen um / sorgen für
- Sich einfühlen
- Präsent sein / da sein
- Geduldig sein
- Zuhören können
- Bescheiden sein
- Mutig sein
- Vertrauen haben
- Hoffnung haben
- Ehrlich sein

(Schmid, 1994)

Markus Remer
Pflegeexperte & Praxisbegleiter Basale Stimulation
Entwicklung und Qualitätsmanagement Pflege

Kantonsspital St.Gallen

Ziele basal stimulierenden Angeboten ...

Kommunikation und

- erhalten / förde
  - →**Umfeld**-Wahrne n und **Orientierung** gebe
- **Stress- / Angst- / Schmerz**reduktion

= **«Caring»** (intensive-car[e]*ing*)

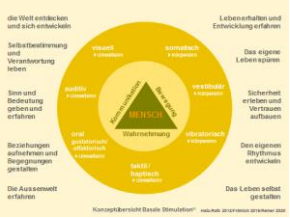
... funktioniert auch als «Basales Optimal (Minimal) Handling»

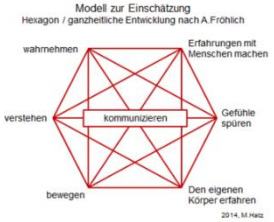
Markus Remer
Pflegeexperte & Praxisbegleiter Basale Stimulation
Entwicklung und Qualitätsmanagement Pflege

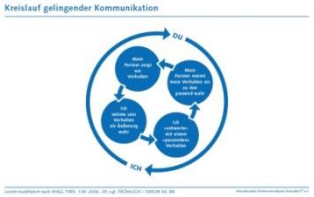
Kantonsspital St.Gallen

Impulse zu basal stimulierenden Angeboten … (1)

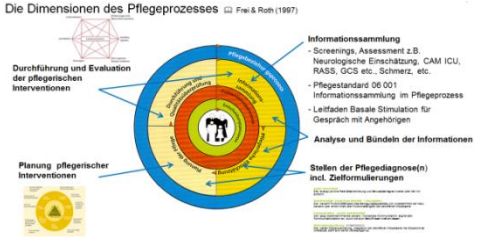
- für den cerebral beeinträchtigten **Menschen (Patienten)**
- für die **Angehörigen**
- für **Pflegende / Therapeuten / Ärzte**







- **Ressourcenorientierung und Partizipation neben Defizitorientierung**



- **dialogische Kommunikation & Interaktion**

Markus Remer
Pflegeexperte & Praxisbegleiter Basale Stimulation
Entwicklung und Qualitätsmanagement Pflege

Kantonsspital St.Gallen

Impulse zu basal stimulierenden Angeboten ...

- ermöglichen einer gelingenden **Kommunikation** und **Interaktion**

- erhalten / fördern der **Körper**-Wahrnehmung
  → **Umfeld**-Wahrnehmung ermöglichen / unterstützen und **Orientierung** geben

- **Stress- / Angst- / Schmerz**reduktion

Markus Remer
Pflegeexperte & Praxisbegleiter Basale Stimulation
Entwicklung und Qualitätsmanagement Pflege

Kantonsspital St.Gallen

Impulse zu basal stimulierenden Angeboten zum … (2)

- ermöglichen einer gelingenden **Kommunikation** und **Interaktion**:
  - Berührungsgeste
  - einfache klare informierende orientierende Kommunikation
  - reduziert auf das Wesentliche / das Bedeutende
  - Anpassen des Kommunikationstempos
  - beachten von Reaktionsmöglichkeit und Reaktionszeit
  - Reaktionen spiegeln
  - verbale Information mit Berührung erklärend positiv verstärken
  - [Berührungs-] Kontakt halten im Tun – somatischer Dialog
  - Berührungen eindeutig bedeutend sinngebend gestalten und Berührungsprinzipien beachten
  - «soziale Teilhabe» ermöglichen

Markus Remer
Pflegeexperte & Praxisbegleiter Basale Stimulation
Entwicklung und Qualitätsmanagement Pflege

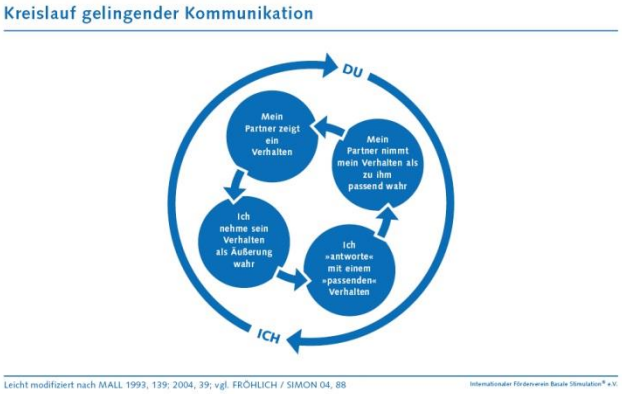
Kantonsspital St.Gallen

Impulse zu basal stimulierenden Angeboten zum … (2.1)

➢ ermöglichen einer gelingenden **Kommunikation** und **Interaktion**:

Schritte im Beziehungsaufbau

1. Eigene Präsenz / Aufmerksamkeit
2. Den Raum betreten und wahrnehmen
3. Sich orientieren und den Kommunikationsraum entwickeln
4. Kontakt aufnehmen…blicken, sprechen, berühren
5. Den Dialog (über die Sinnesbereiche) entwickeln / gestalten – ein Gespräch ohne Worte entsteht – sehen – hören – spüren («Somatischer Dialog»)



Markus Remer
Pflegeexperte & Praxisbegleiter Basale Stimulation
Entwicklung und Qualitätsmanagement Pflege

Kantonsspital St.Gallen

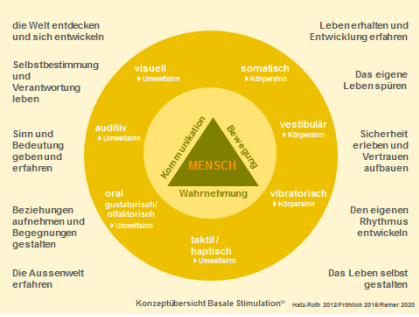
Impulse zu basal stimulierenden Angeboten zum … (2.2)

➢ ermöglichen einer gelingenden **Kommunikation** und **Interaktion**:

Prinzipien professioneller Berührung

- Den Patienten alleine berühren, eine Eins zu Eins Berührung
- Den Anfang und das Ende der Handlung signalisieren
- Die Konstanz in der Berührung erhalten
- Die Kontaktintensität aufbauen
- Einen Rhythmus in der Berührung entwickeln
- Sicherheit durch die wahrnehmende Berührung ermöglichen

(Bienstein / Fröhlich 2012 S. 56)



Berührungen sollten…

- ➢ eindeutig, bedeutend, sinngebend und in Versorgungs- und Pflegesituationen anbahnend sein
- ➢ der Situation individuell angepasst sein

Markus Remer
Pflegeexperte & Praxisbegleiter Basale Stimulation
Entwicklung und Qualitätsmanagement Pflege

Kantonsspital St.Gallen

Impulse zu basal stimulierenden Angeboten zum … (3)

- erhalten/fördern der **Körper**-Wahrnehmung (1)

→**Umfeld**-Wahrnehmung ermöglichen/unterstützen & **Orientierung** geben

- somatische Angebote:
  [Waschung / Einreibung / Ausstreichung / Positionierung]

- vestibuläre Angebote:
  [leicht schaukelnd wiegend schwingendes Bewegen des ganzen Körpers / einzelner Körperteile]

- vibratorische Angebote: [wenn möglich(!)]
  [→ «manuelle» / → «instrumentelle» / → «personelle»]

Markus Remer
Pflegeexperte & Praxisbegleiter Basale Stimulation
Entwicklung und Qualitätsmanagement Pflege

Kantonsspital St.Gallen

Impulse zu basal stimulierenden Angeboten zum … (4)

- erhalten/fördern der **Körper**-Wahrnehmung (2)

→**Umfeld**-Wahrnehmung ermöglichen/unterstützen & **Orientierung** geben

- direkter «Körperkontakt» zu einer «anderen Person»
  [→ im Liegen/Sitzen – je nach Nähe-Distanz-Möglichkeiten]

→anknüpfen an die menschliche Entwicklung
(=«Retrogenese im akuten Krankheitsprozess»)

- «Känguruhen» (Neonatologie)

  - *Stabilität* ermöglicht *Aktivität*
    [=Entwicklung ermöglichen im «Leben» (Neonatologie)
    sowie Entwicklung bzw. Rehabilitation ermöglichen im «akuten Krankheitsprozess»]

Markus Remer
Pflegeexperte & Praxisbegleiter Basale Stimulation
Entwicklung und Qualitätsmanagement Pflege

Kantonsspital St.Gallen

Impulse zu basal stimulierenden Angeboten zum … (5)

- erhalten/fördern der **Körper**-Wahrnehmung (3)

→ **Umfeld**-Wahrnehmung ermöglichen/unterstützen & **Orientierung** geben

- auditive Angebote:
  [Hören ermöglichen (Hörgeräte) / Situationsgeräusche (Alltagsgeräusche Station / Umgebung) / Hörangebot («aktiv» / «Stille»)]

- visuelle Angebote:
  [Sehen ermöglichen (Brille) / Hell-Dunkel / Farben / Zelt / vertraute Bilder & Gegenstände / Orientierungshilfen nutzen]

- taktil-haptische Angebote:
  [vertraute wichtige Gegenstände bzw. «Pflegematerialien» zum (er-/be-)greifen-ertasten anbieten (Orientierung/Sicherheit/Beschäftigung)]

Markus Remer
Pflegeexperte & Praxisbegleiter Basale Stimulation
Entwicklung und Qualitätsmanagement Pflege

Kantonsspital St.Gallen

Impulse zu basal stimulierenden Angeboten zum … (6)

- erhalten/fördern der **Körper**-Wahrnehmung (4)

→ **Umfeld**-Wahrnehmung ermöglichen/unterstützen & **Orientierung** geben

- olfaktorische Angebote:
  [Geruchsangebote (Kleidung von Angehörigen / ätherische Öle) (= Orientierung/Sicherheit)]

- gustatorische Angebote:
  [Geschmacksangebote (Kausäcken/Sanamuc Mundpflegeöl) (= Wohlbefinden)]

- orale Angebote:
  [basal stimulierende Mundpflege (Wohlbefinden/Orientierung/Sicherheit)]

Markus Remer
Pflegeexperte & Praxisbegleiter Basale Stimulation
Entwicklung und Qualitätsmanagement Pflege

Kantonsspital St.Gallen

Impulse zu basal stimulierenden Angeboten zum … (7)

➢ Stress- / Angst- / Schmerzreduktion (1)

➢ Stressreduktion

- beruhigende…
- entspannende…
- orientierende…
- Sicherheit gebende…

…**Angebote**

➢ Angstreduktion

- Wahrnehmung fördernde
- beruhigende…
- entspannende…
- Angst lösende…
- orientierende…
- Sicherheit gebende…

…**Angebote**

➢ Schmerzreduktion

- analgetische…
- entspannende…
- Angst lösende…
- beruhigende…

…**Angebote**

Markus Remer
Pflegeexperte & Praxisbegleiter Basale Stimulation
Entwicklung und Qualitätsmanagement Pflege

Kantonsspital St.Gallen

Impulse zu basal stimulierenden Angeboten zum … (8)

➢ **Stress- / Angst- / Schmerz**reduktion (2)

- ➢ Berührungsgestaltung – «da sein» – «Präsent sein»
- ➢ «begleitetes Bewegen» in Aktivitäten
- ➢ Aktivitäts-/Bewegungsimpulse des Patienten positiv verstärkend nutzen
- ➢ Tempo in Aktivitäten anpassen – nicht zu schnell sein…
- ➢ beruhigende Teil-/Ganzwaschung*
- ➢ beruhigende Einreibung* U'arme & Hände/U'schenkel & Füsse/evtl. ASE

  * = evtl. ergänzend Aromapflege-Element mit «ätherischen Ölen» nutzen
- ➢ beruhigende Ausstreichung U'arme & Hände/U'schenkel & Füsse/ganzer Körper mit trockenen Waschhandschuhen
- ➢ umgrenzende flächenbetonende Positionierung

Markus Remer
Pflegeexperte & Praxisbegleiter Basale Stimulation
Entwicklung und Qualitätsmanagement Pflege

Kantonsspital St.Gallen

Impulse zu basal stimulierenden Angeboten zum … (9)

➢ **Stress- / Angst- / Schmerz**reduktion (3)

- ➢Aroma-Stone mit ätherischem Öl*
- ➢entspannendes Hörangebot (den akut erkranken Patienten entspannend…)
- ➢basal stimulierende Mundpflege
- ➢Aktivitäts- & **Ruhe**-Phasen

= Wohlbefinden erzeugende & Bedürfnis orientierte individuell situativ angepasst gestaltete basale stimulierende Angebote

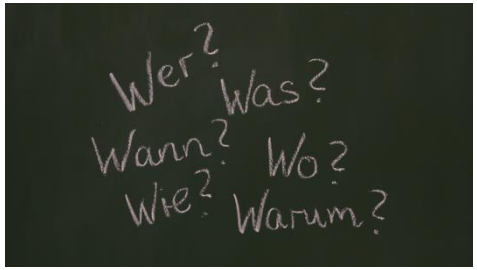
Markus Remer
Pflegeexperte & Praxisbegleiter Basale Stimulation
Entwicklung und Qualitätsmanagement Pflege

Der Pflegeprozess – ein Beziehungs- und Problemlösungsprozess

Kantonsspital St.Gallen

Die Dokumentation des Pflegeprozesses

- Pflegerische Interventionen müssen **nachvollziehbar** dokumentiert sein:
- Nachvollziehbar heisst nicht nur **WAS,** sondern **WARUM, WANN** etwas **WIE** eine pflegerische Intervention gemacht wurde
- **Wirkungsweise** der pflegerischen Intervention



Markus Remer Pflegeexperte & Praxisbegleiter
Basale Stimulation Entwicklung und
Qualitätsmanagement Pflege

Kantonsspital St.Gallen

Ergebnisevaluation und Sicherung

Take Home Message:

«Menschen mit cerebraler Beeinträchtigung»
Wichtige Aspekte der Basalen Stimulation®

- Basale Stimulation® orientiert sich konsequent an den **grundlegenden Bedürfnissen** der betroffenen Menschen, die sich in unterschiedlichen, schwierigen Lebens- und Erkrankungssituationen befinden.
- Basale Stimulation® ist **voraussetzungslos** (Kommunikation/Wahrnehmung/Bewegung)
- Basale Stimulation® ist immer **dialogische Kommunikation & Interaktion**
- Basale Stimulation® ermöglicht **Ressourcenerhalt & individuelle Förderung**
- Basale Stimulation® ermöglicht eine **patienten- & caringorientierte Pflege**

Markus Remer
Pflegeexperte & Praxisbegleiter Basale Stimulation
Entwicklung und Qualitätsmanagement Pflege

Kantonsspital St.Gallen

Ergebnisevaluation und Sicherung

Take Home Message:

«Menschen mit cerebraler Beeinträch
Wichtige Aspekte der Basal

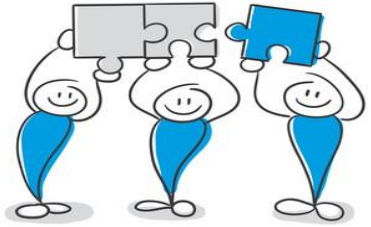
Basale Stimulation® bedeutet: -pflegerische Handlungsfähigkeit-

- Basale Stimulation® ori
  Bedürfnisse
  schw
- nikation/Wahrnehmung/Bewegung)
- **gische Kommunikation & Interaktion**
- möglicht **Ressourcenerhalt & individuelle Förderung**
- E timulation® ermöglicht eine **patienten- & caringorientierte Pflege**

Markus Remer
Pflegeexperte & Praxisbegleiter Basale Stimulation
Entwicklung und Qualitätsmanagement Pflege

Kantonsspital St.Gallen

Ressourcen nutzen …



➢ **Fachpersonen** zu Basaler Stimulation®

- **Verantwortliche Pflegefachkräfte Basale Stimulation** der Stationen (KSSG)
- **PraxisbegleiterInnen** Basale Stimulation® & **Pflegeexperte** Basale Stimulation®

➢ **Fortbildung** zu Basaler Stimulation®

- **Basiskurse & Aufbaukurse Basale Stimulation®** in der Pflege (KSSG)

➢ **KSSGwiki-Seite** Basale Stimulation

https://www.kssgnet.ch/kssgwiki/Seiten/Basale_Stimulation.aspx

(ab 16. April 2020)

➢ **Fachbücher** zu Basaler Stimulation®

- Hatz-Casparis M./Roth Sigrist M./Remer M./Schoop B. (2020) **Basale Stimulation in der Akutpflege Handbuch für die Pflegepraxis**. 2. Auflage. Verlag Hogrefe
- Bienstein Ch./Fröhlich A. (2021) **Basale Stimulation in der Pflege. Die Grundlagen**. 9. Auflage. Verlag Hogrefe
- Nydahl P./Bartoszek G. (2020) **Basale Stimulation Wege in der Pflege Schwerstkranker.** 7. Auflage. Verlag Urban & Fischer Verlag/Elsevier GmbH

Markus Remer Pflegeexperte & Praxisbegleiter
Basale Stimulation Entwicklung und
Qualitätsmanagement Pflege

Kantonsspital St.Gallen

Quellen - Literatur

- Hatz-Casparis M./Roth Sigrist M./Remer M./Schoop M. (2020) Basale Stimulation in der Akutpflege. Handbuch für die Pflegepraxis. 2.Auflage. Bern: Verlag Hogrefe.
- Bienstein Ch./Fröhlich A. (2021) Basale Stimulation in der Pflege. Die Grundlagen. Bern: Hogrefe Verlag
- Fröhlich A. (2012) Basale Stimulation – ein Konzept für die Arbeit mit schwer beeinträchtigten Menschen. Verlag Selbstbestimmtes Leben
- Mohr L., Zündel M., Fröhlich A. (2019). Basale Stimulation. Das Handbuch. 1.Auflage. Bern: Verlag Hogrefe.
- Buchholz Th./Schürenberg A. (2013) Basale Stimulation in der Pflege alter Menschen. Anregungen zur Lebensbegleitung. Verlag Hans Huber
- Nydahl P. / Bartoszek G. (2020). Basale Stimulation. Neue Wege in der Intensivpflege. Urban & Fischer. München.
- Walper H. (2016) Basale Stimulation in der Palliativpflege. Ernst Reinhardt Verlag
- Knipping C. (2006) Lehrbuch Palliativ Care. Verlag Hans Huber
- https://www.kssgnet.ch/kssgwiki/Seiten/Basale_Stimulation.aspx
- https://www.kssgnet.ch/kssgwiki/Seiten/aetherische_Oele_Pflege.aspx

Markus Remer
Pflegeexperte & Praxisbegleiter Basale Stimulation
Entwicklung und Qualitätsmanagement Pflege

Kantonsspital St.Gallen

Quellen - Literatur

- Gerhard Ch. (2011) Neuro-Palliative Care. Interdisziplinäres Praxishandbuch zur palliativen Versorgung von Menschen mit neurologischen Erkrankungen. Verlag Hans Huber
- Werner B. (2016) Pflegeberaterin KSSG, Arbeitsunterlagen zum Thema Pflegeprozess
- Werner B. (2016) Pflegeberaterin KSSG, Arbeitsunterlagen zum Thema Würde & Respekt
- Werner B. (2016) Pflegeberaterin KSSG, Arbeitsunterlagen zum Thema Delirrisiko bei vulnerablen Patientengruppen erkennen, korrekt erfassen und einschätzen
- Soldi M. (2016) Pflegeberaterin KSSG, Arbeitsunterlagen zum Thema Delirerkennung bei Risikopatientinnen und Risikopatienten
- Schwarber A. (2016) Pflegeberaterin KSSG, Arbeitsunterlagen zum Thema Delir
- Remer M. (2016) Pflegeexperte & Praxisbegleiter Basale Stimulation KSSG, Arbeitsunterlagen zum Thema «Berührung» im Kontext der Basale Stimulation
- Remer M. (2016) Pflegeexperte & Praxisbegleiter Basale Stimulation KSSG, Arbeitsunterlagen zum Thema «Mundpflege in Rahmen der Palliativbetreuung» unter Aspekten der Basale Stimulation
- Schmid, S., (1994) Caring ein beständiger und professioneller Pflegeinhalt. WEG, Unveröffentlichte Dipl. Arbeit HöFaII
- Schmid, S, (1996). Caring“ In: Holenstein H. (Hrsg) „Spielräume in der Pflege“ Verlag Hans Huber, Bern, Göttingen, Toronto, Seattle.